

"Dreigroschenoper" mit Biss

Bei der Eröffnung der "Bad Lauterberger Musiktage" hatte nicht nur der Haifisch Zähne

Das Hamburger Ensemble „Weber´s Artists“... brachte mit seiner sehr speziellen Inszenierung der Dreigroschenoper eine rasant- bresante Vorstellung, gespickt mit allerlei „Wow-Effekten“ auf die Bühne.

...die Bearbeitung des Regisseurs Bernhard Weber bringt eine Minimierung auf das Wesentliche.

Verzichtet wurde in dieser „Dreigroschenoperversion“ auf umfangreiche Kulissen, aufwändige Kostüme und technischen Schnick-Schnack. Selbst einige einzelne Protagonisten des Originalbuches fielen der Minimierung zum Opfer. Das „Orchester“ bestand lediglich aus Klavier (Eva Barta) und Gitarre (Matthias Weber), beide Musiker waren hervorragend...

... Mackie Messer, hervorragend dargestellt von Tom Keidel, gibt sich als feiner, dandyhafter Pinkel, ist aber ein durch und durch verdorbener, übler Bursche. Auch Matthias Weber in seiner Rolle als „Tiger“ Brown spielte sehr gut...

Das Szenario strotzte nur so vor schlüpfrigen, zotigen Sprüchen und Kraftausdrücken, die manchmal zwar ziemlich grenzwertig erschienen aber absolut in Brechts Sinn waren. Eine kleine Schrecksekunde machte sich beim Publikum bemerkbar, als Polly Peachum ihren Ehemann Mackie kurzerhand seiner Hose entledigte und ihn auf dem Küchentisch vernaschte. Polly und Jenny wurden in einer Doppelrolle von Suntje Freier äußerst mitreißend und beeindruckend dargestellt...Zu nennen sind noch Gunda Weber, Bernhard Weber und Claudia Christiane Goldbach, auch sie spielten ihre Rollen wunderbar. Das am Ende begeisterte Publikum erlebte eine „Dreigroschenoper“ von ebenso besonderer, wie sehenswerter Art.

von Gordy am 18. August 2015